

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT **ITZEHOE**
STADTZEITUNG

Freitag, 9. September 2022

Nr. 7 | Jahrgang 4



 **Nachhaltigkeit:**
Itzehoes Wirtschaft ist innovativ

04

 **Verkehrswende:**
Umstieg leichtgemacht

10



Was erledige ich wo?

Mitarbeiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bürgermeister Herr Hoppe Vorzimmer: Frau Barkowski	Tel.: 04821 603-211 Tel.: 04821 603-213	Fax: 04821 603-322	buergermeister@itzehoe.de
Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens	Tel.: 04821 603-330		wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs	Tel.: 04821 603-404	Fax: 04821 603-1404	pressestelle@itzehoe.de
Bürgerbeteiligung Frau Ja. Möller	Tel. 04821 603-409	Fax: 04821 603-1404	buergerbeteiligung@itzehoe.de
Klimaschutz Frau Jo. Möller/Frau K. Engelhard	Tel.: 04821 603-412/410		klimaschutz@itzehoe.de
Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp	Tel.: 04821 603-373	Fax: 04821 603-321	rechnungspruefungsamt@itzehoe.de
Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski	Tel.: 04821 603-362	Fax: 04821 603-260	gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de
Personalrat Frau Thie	Tel.: 04821 603-357	Fax: 04821 603-267	personalrat@itzehoe.de
Hauptamt und Büroleitung Leitung: Herr Simon	Tel.: 04821 603-334	Fax: 04821 603-321	hauptamt@itzehoe.de
Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens	Tel.: 04821 603-226	Fax: 04821 603-321	amt-fuer-finanzen@itzehoe.de
Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt	Tel.: 04821 603-351	Fax: 04821 603-379	bildung@itzehoe.de
Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump	Tel.: 04821 603-236	Fax: 04821 603-269	amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de
Standesamt Leitung: Frau Klein	Tel. 04821 603-254	Fax: 04821 603-306	standesamt@itzehoe.de
Bauamt Leitung: Frau Bühse Vorzimmer: Frau Backer	Tel.: 04821 603-235 Tel.: 04821 603-339	Fax: 04821 603-1339	bauamt@itzehoe.de
Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann	Tel.: 04821 603-242	Fax: 04821 603-384	kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
theater itzehoe Herr Gade	Tel.: 04821 6709-12	Fax: 04821 6709-50	theater-itzehoe@itzehoe.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de

Öffnungszeiten der einzelnen Ämter finden Sie auf der letzten Seite.



Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,

es ist doch immer wieder ermutigend festzustellen, wenn gängige Klischees und Vorurteile von der Wirklichkeit eingeholt werden. Wenn sich scheinbar unverrückbare Gewissheiten und Sachzwänge als gar nicht so in Stein gemeißelt erweisen, wie es gemeinhin angenommen wird. Rauchverbot in italienischen Bars – unmöglich durchsetzbar. Tempo 30 in spanischen Städten und in Paris – mit dem dort vorherrschenden Fahrstil gar nicht vereinbar. Doch heute wissen wir es besser. Das Rauchverbot wird seit 2005 eingehalten. Und auch die Geschwindigkeitsbeschränkung ist seit vergangenem Jahr Realität.

Gerade beim Verkehr reiben wir Deutsche uns verwundert die Augen: Wieso geht das dort, aber nicht bei uns? Eine drängende Frage. Das bestätigen die vielen Gespräche mit Ihnen, die ich in meiner Bürgersprechstunde, am Rande von Veranstaltungen oder bei anderen Begegnungen geführt habe. Es sind vor allem Verkehrsthemen in ihren unterschiedlichen Facetten, die viele von Ihnen umtreiben. Die Ausweitung der Tempo-30-Bereiche ist dabei das Anliegen Nummer 1. Was sich in Wohngebieten bewährt hat, kann auch auf größeren Straßen eine sinnvolle Maßnahme sein. Das gilt ganz besonders für Straßenzüge vor Schulen oder Kindergärten. Wo möglich, wurde diese Regel in Itzehoe umgesetzt. Für eine Ausdehnung auf zum Beispiel Schulwege fehlen jedoch die rechtlichen Grundlagen. Aber auch das Verkehrsaufkommen verändert sich und so gibt es immer auch Nachbesserungsbedarf. Man denke nur an den Schwerlastverkehr, der durch Itzehoe fährt.

Sieben größere Städte, darunter Hannover, Leipzig und Freiburg, haben im Juli vergangenen Jahres eine kommunale Initiative für Tempo 30 innerorts gestartet. Das formulierte Ziel: „Eine Re-



gelung zu schaffen, die es den Kommunen ermöglicht, im gesamten innerörtlichen Straßennetz flexibel und sachorientiert über ein für die jeweilige Situation angemessenes und stadtverträgliches Geschwindigkeitsniveau zu entscheiden.“ Eine so geänderte Straßenverkehrsordnung würde es den Städten erlauben, selbstbestimmt und großflächiger Tempo 30 festlegen zu können. Tempo 50 würde dann nur noch an Hauptverkehrsstraßen gelten.

Mittlerweile hat die vom Deutschen Städtetag unterstützte Initiative weite Kreise gezogen: Mehr als 70 Städte und Gemeinden möchten bei sich flächendeckend Tempo 30 einführen. Die Diskussion ist also im vollen Gange. Das ist gut, denn zukünftige Verkehrslösungen lassen sich nur gemeinsam mit der Politik und dem Bund entwickeln. Als Stadt Itzehoe werden wir uns selbstverständlich einbringen, zumal wir im kommenden Jahr damit beginnen, unser kommunales Verkehrskonzept zu überarbeiten. Dabei stellen

wir unsere Infrastruktur auf den Prüfstand. Ziel ist die langfristige Planung und Ausrichtung des Verkehrs unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Raum- und Stadtplanung.

Sicher, komfortabel und schnell von A nach B zu kommen, spielt dabei eine große Rolle. Künftig wird ein Mobilitätsmix immer wichtiger. Deshalb muss das Umsteigen von einem Verkehrsmittel zu anderen gut ineinandergreifen. Das betrifft natürlich besonders Knotenpunkte wie den Bahnhof und den ZOB, die wir in Itzehoe im Sinne der Nutzungsfreundlichkeit neugestalten möchten.

Umso wichtiger ist es, die Erfahrungen und Wünsche aus der Praxis in die Planung einfließen zu lassen (siehe Seite 10). Denn neue Zeiten brauchen neue Ideen.

Ihr

Ralf Hoppe
Bürgermeister

Verschlussache mit besonderem Dreh	4
Ausbildung im Wandel	6
Neuer Rutschenturm in der Grundschule Edendorf	7
Zaun mit persönlicher Note	7
Neujahrsempfang 2023: Verdiente Bürger*innen gesucht.....	8
Zuverlässigkeit und bessere Verbindungen	10
Antiquarische Bücher für 1 Euro.....	11
Fox Festival.....	12
Start in die neue Theater-Saison	12
Aus den Fraktionen	14
Bekanntmachungen	16
Den Blick für Potenziale ...	17
Realisierungswettbewerb gestartet.....	18
Frühstück mit Vortrag zur Tagespflege	18
Interkulturelle Woche 2022	19
World Clean Up Day	19
Kalender & Information	20

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 603-404
Fax: 04821 603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Redaktion:

Björn Dethlefs (BD; verantwortlich).
Jana Möller (JM)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoer

Auflage: 20.000 Exemplare

Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

Verschlussache mit besonderem Dreh

Der Innovationsraum ist ein Aushängeschild für Itzehoe. Das Gewerbegebiet an der Ausfahrt Itzehoe-Nord A 23 steht für High-Tech und Spitzenforschung. Doch welche Unternehmen sind hier beheimatet? In der Stadtzeitung stellen wir sie in loser Serie vor. Dieses Mal: Pano. Was das Familienunternehmen antreibt und wie viel nachhaltige Innovationen in einem Metaldrehverschluss stecken, erläutert Geschäftsführer Thomas Stock.

Wie würden Sie Pano in wenigen Worten beschreiben?

Pano ist ein jung gebliebenes Unternehmen das großen Spaß an Innovationen hat. Wir gehören nach 102 Jahren Unternehmertum zwar nicht mehr zur Kategorie „Start-up-Unternehmen“, sind aber dynamisch, reaktionsschnell und kundenorientiert geblieben. Wir sind als mittelständiges, familiengeführtes Unternehmen fest mit der Region Itzehoe, Schleswig-Holstein, Norddeutschland verbunden. Mit unseren Verschlüssen und Dosen sind wir am Puls der Zeit und fühlen uns mit unserem Ansatz der Realisierung von Nachhaltigkeit sehr wohl.

Ihre Deckel verschließen Gläser mit Feinkost, Milch, Säften, Obst, Gemüse, Sauerkraut, Konfitüre oder Süßwaren. Diese Produkte sind sozusagen in aller Hände. Sie produzieren im Jahr annähernd 800 Millionen Deckel. Dennoch dürfte Pano den Konsumentinnen und Konsumenten nicht unbedingt ein Begriff sein. Pano ist also ein Paradebeispiel für ei-

nen Hidden Champion. Was macht Sie so erfolgreich?

Wir haben im Jahr 2011 als erstes Unternehmen weltweit damit angefangen, Drehverschlüsse ohne PVC und Weichmacher in der Dichtungsmasse zu produzieren. Unsere Deckel, die unter dem Namen Blueseal markengeschützt sind, kann man innen an dem dünnen blauen Ring erkennen. Diese Art Drehverschluss ganz ohne PVC und Weichmacher ist eine Innovation, die unser Geschäftsführer Wulf Eberhardt im Jahr 2007 begonnen und dann maßgeblich vorangetrieben hat. Er ist ein Daniel Düsentrieb der Verschlussbranche. Angefangen hatte es mit einer Anfrage eines

Herstellers von Antipasti und anderen ölhaltigen Speisen, der eine sichere und lebensmittelgerechte Verpackungslösung für seine Produkte suchte. Denn bei den herkömmlichen, PVC-haltigen Dichtungen werden bis heute noch Weichmacher verwendet, um das Material geschmeidig zu machen, damit es den Glasrand richtig abdichtet. Gerade bei ölhaltigen Inhalten können sich gesundheitsschädliche Stoffe aus der Dichtungsmasse herauslösen und in die Lebensmittel übergehen. Die Dichtungen von Blueseal-Deckeln haben keine Weichmacher. Und die Innenlackierung der Deckel kommt ohne Bisphenol A, besser bekannt als BPA, aus. Die Nachfrage nach PVC-freien Deckeln wächst be-



Pano in Edendorf: Das Unternehmen hat kräftig investiert und alle Geschäfts- und Fertigungsbereiche in den Innovationsraum verlagert.

ständig, nicht zuletzt auch, weil die Europäische Union die Verwendung von PVC und Weichmachern im Lebensmittelbereich immer weiter eingeschränkt hat. Wir waren mit unseren Produkten Trendsetter.

Wie sind Sie denn im Markt aufgestellt?

Mittlerweile kommen zirka 80 Prozent unserer rund 300 Kunden aus Deutschland. Wir sprechen hier von einem Markt, auf dem jährlich 3,5 Milliarden Verschlüsse abgesetzt werden. Die PVC-freien Varianten machen einen Anteil von an die 50 Prozent aus. Wir sind das Unternehmen, das in diesem Segment ausschließlich PVC-freie Verschlüsse herstellt. Nachhaltigkeit ist ein Thema, auf das der Handel und die Endverbraucherinnen und -verbraucher zunehmend achten. Das ist ganz in unserem Sinn.

Inwiefern?

Als mittelständisches Unternehmen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Wie wir produzieren, wo wir unsere Produkte einkaufen, wie wir unsere Prozesse organisieren und wie wir mit unseren Mitarbeitern umgehen - das alles bestimmt unser unternehmerisches Handeln. Da haben wir einen ganz klaren Wertekompass. Hinzu kommt, dass wir Nachhaltigkeit seit mehr als einem Jahrhundert leben. Unser Firmengründer Paul Nofer hatte ja zunächst einen Elektroinstallationsbetrieb eröffnet und einige Jahre später mit



Erfolgreiches Tandem: Wulf Eberhardt (l.) und Thomas Stock sind die Geschäftsführer von Pano.

der Herstellung verschließbarer Bitumentrommeln aus Stahlblech begonnen. Dabei fielen jede Menge Blechreste an. Weil diese zum Wegschmeißen zu schade waren, kam Nofer auf die Idee, daraus Verschlüsse für Einmachgläser zu fertigen. Nachhaltigkeit ist also in unserer Firmen-DNA festgeschrieben. Wir wollen Ressourcen schonen, eine echte Reduzierung erreichen. Wir sind überzeugt, dass wir uns über diesen Nachhaltigkeitsansatz einen Vorteil für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und für Pano sichern.

An welchen Maßnahmen wird dieser Ansatz deutlich?

Im Jahr 2011 haben wir mit einem Neubau unseren Hauptsitz in den Innovationsraum verlegt

und dort systematisch in ein auf Nachhaltigkeit ausgelegtes Produktionskonzept mit hoher Energie- und CO₂-Einsparung investiert. Anders als bei einer PVC-Dichtung benötigt der Blue-seal-Deckel keine thermische Trocknung in gasbeheizten Öfen. So sparen wir in der Verschlussproduktion 70 Prozent Energie. Beim CO₂ sind es in diesem Verschluss-Produktionsschritt mittlerweile sogar 100 Prozent, da wir seit vergangenem Jahr komplett auf grünen Strom setzen. Ebenfalls seit 2021 haben wir eine hochmoderne Vier-Farben-Druckmaschine im Einsatz. Die produziert mit weniger Arbeitsschritten qualitativ bessere Ergebnisse und macht eine thermische Ofentrocknung, die mit Erdgas betrieben wird, ebenfalls überflüssig. Die Kosten für die neue Maschine lagen bei rund 3,5 Millionen Euro. Und seit diesem Jahr sind unsere Verschleißmaschinenteknik, der Werkzeugbau sowie die Fertigung von Bonbondosen aus den Standorten in Brunsbüttel und aus der Gasstraße in Itzehoe in eine neugebaute Halle am Werksgelände eingezogen. Das spart Wege.

Bei Pano arbeiten insgesamt 130 Beschäftigte. Woher kommen die?

Der überwiegende Teil kommt direkt aus der Stadt und dem Umfeld von Itzehoe. Auch das trägt dazu bei, dass wir uns als

Unternehmen mit der Stadt und der Region total verbunden fühlen. Die vielen Millionen Euro, die wir als Investitionen in den vergangenen Jahren in die Hand genommen haben, untermauern das. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es wichtig, dass wir als Unternehmen eine Perspektive haben. Deshalb arbeiten wir stetig daran, unsere Prozesse weiter im Sinne der Nachhaltigkeit zu verbessern. So wollen wir zum Beispiel als nächstes die thermische Trocknung im Lackprozess durch alternative, grüne Brennstoffe ersetzen. Und im Bereich der Digitalisierung beschäftigen wir uns mit dem Einsatz von Augmented Reality und Virtual Reality. Auch wenn man es vielleicht auf den ersten Blick nicht vermutet: Pano ist ein echtes Innovationsmonster. (BD)

Pano in Kürze

Das 1920 von Paul Nofer in Brunsbüttel gegründete Unternehmen ist seit den 30er-Jahren auf Lösungen zum sicheren Verschließen von Glasgebinden spezialisiert. 1957 erfolgte mit einem Werksneubau der Umzug nach Itzehoe. Paul Nofers Schwiegersohn, der Ingenieur Heinrich Eberhardt, übernahm die Geschäfte und Pano begann die industrielle Massenproduktion. Das Unternehmen, das 2022 alle Geschäfts- und Fertigungsbereiche in den Innovationsraum verlagert hat, ist globaler Marktführer im Segment der PVC-freien Nockendrehverschlüsse. Zum Produktsortiment zählen außerdem Schnappverschlüsse und Einmalverschlüsse, wiederverschließbare zweiteilige Dosen sowie Gläser-Verschleißmaschinen einschließlich Zuführsystemen und Vakuumdetektoren. Das Unternehmen produziert im Jahr annähernd 800 Millionen PVC-freie Deckel. Geschäftsführer von Pano sind Wulf Eberhardt und Thomas Stock.

Mehr Infos unter:
www.pano.de



Innovationen: Pano setzt auf ein auf Nachhaltigkeit ausgelegtes Produktionskonzept mit hoher Energie- und CO₂-Einsparung.

❖ AUS DER VERWALTUNG

Ausbildung im Wandel

Der 1. August markiert alljährlich den Ausbildungsstart für viele junge Menschen - auch bei der Stadt Itzehoe.

Sina Bruhn und Pia Johanna Whynanek begannen ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten, Philipp Brandt sein duales Studium zum Bachelor of Arts „Allgemeine Verwaltung/ Public Administration“.

Vor ihnen liegen drei abwechslungsreiche Ausbildungsjahre. Ob Verwaltungsabteilung, das Amt für Bildung, das Amt für Bürgerdienste oder die Personalabteilung - jede Einsatzstelle bringt ihre ganz eigenen Themen und Aufgaben mit sich.

Für Sina Bruhn war diese Vielseitigkeit einer der Hauptgründe, sich für eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten

zu bewerben. „Die Anzeige für den Ausbildungsplatz hat dafür gesprochen, dass dieser Beruf meine Fähigkeiten, zu organisieren und zu kommunizieren, miteinander vereinen könnte und zudem sehr vielseitig ist. Man lernt während der Ausbildung so viele interessante Ämter und Abteilungen kennen“, so die Auszubildende, die ihre erste Zeit bei der Stadt Itzehoe zunächst in der Personalabteilung verbringt. Der theoretische Blockunterricht findet im Regionalen Berufsbildungszentrum in Itzehoe statt.

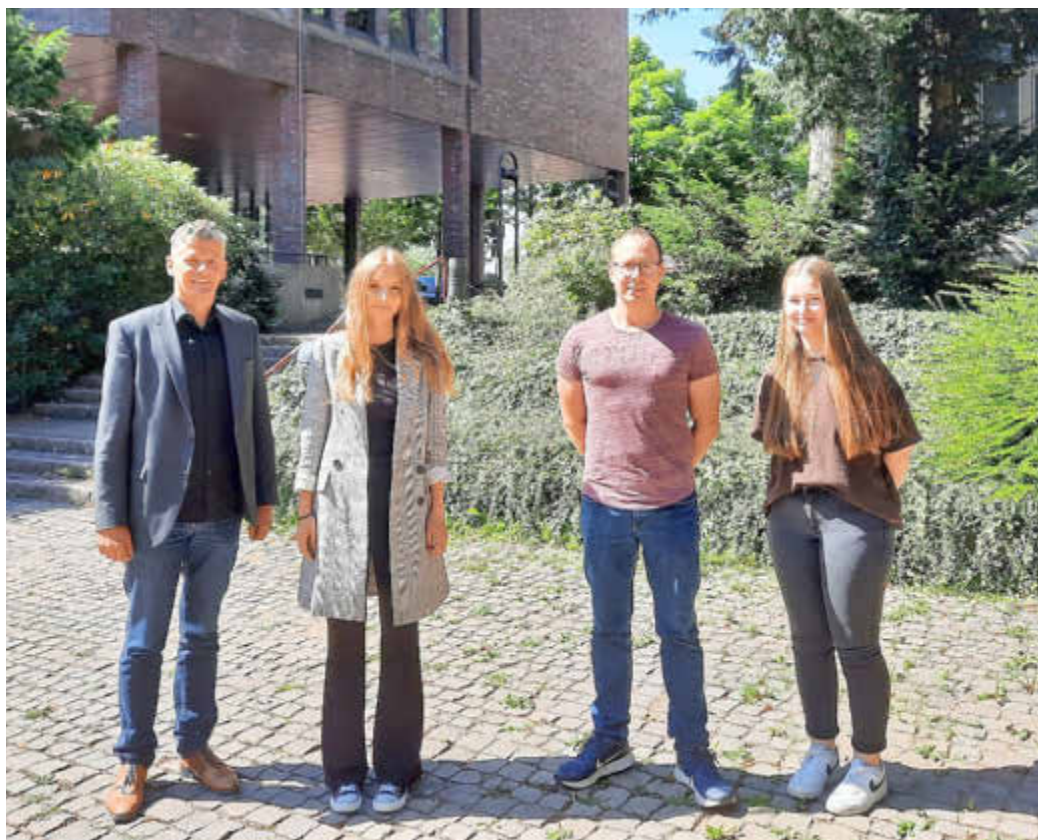
Ganz nebenbei haben die Auszubildenden die Gelegenheit,

darin mitzuarbeiten, die Stadt Itzehoe für die Zukunft aufzustellen. „Das Arbeiten bei der Stadt verändert sich sowohl, was die Arbeitsabläufe an sich betrifft, als auch die Themen, mit denen die Stadtverwaltung zu tun hat“, so Ausbildungsleiterin Christina Kütemann. Das, was bei der Stadt erwartungsgemäß an Aufgaben anfällt - Arbeit mit Gesetzen, Bürgerdienste - gibt es natürlich weiterhin. Doch es kommt viel Neues hinzu. Die Auszubildenden erleben diese Veränderungen nicht nur mit, sie haben die Möglichkeit, mitzugestalten.

Vieles steht dabei im Zeichen

der digitalen Transformation. Verwaltungsdienste werden digitalisiert und die Auszubildenden gestalten die Veränderung der Dienste mit, lernen die Bearbeitungsprozesse direkt digital und treiben so die Modernisierung der Verwaltung mit voran. Auf die eigene Arbeit hat die Digitalisierung ganz praktische Auswirkungen: Eine neue Dienstvereinbarung macht mobiles Arbeiten von zu Hause auch für Auszubildende möglich.

Aber die Digitalisierung ist nicht das einzige spannende Thema, das den Auszubildenden während ihrer Ausbildung begegnen wird. Denn die großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen wirken sich auch auf die Arbeit in der Stadtverwaltung aus. Themen wie der Klimawandel oder die Energie- und Mobilitätswende finden auch auf kommunaler Ebene statt. Lösungen für Herausforderungen können nur gefunden werden, wenn auch in Städten und Gemeinden daran gearbeitet wird. Immer häufiger ist dazu fachbereichsübergreifende Projektarbeit nötig, auch die Vernetzung mit Stellen außerhalb des Rathauses, wie Stadtmanagement, Vereine oder Ehrenamtliche, nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Die Stadt Itzehoe für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung aufstellen und sie weiterentwickeln, daran können die neuen Auszubildenden direkt mitwirken - während ihrer Ausbildungszeit und darüber hinaus. Wie in der freien Wirtschaft werden auch in der Verwaltung Nachwuchskräfte gebraucht, da in den kommenden Jahren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand treten werden. (JM)



Auf einen guten Start: Bürgermeister Ralf Hoppe begrüßte Sina Bruhn, Philipp Brandt und Pia Johanna Whynanek (v.l.) im Rathaus.

Bundesfreiwilligendienst

Für junge Menschen, die einen sozialen Beruf aus nächster Nähe kennenlernen möchten, bietet die Stadt Itzehoe auch die Möglichkeit eines Bundesfreiwilligendienstes an - zum Beispiel im Haus der Jugend. Du hast Interesse an einem BFD im Haus der Jugend? Ansprechpartner für Fragen und die Bewerbung ist Herr Markus Stademann, markus.stademann@itzehoe.de.

Nähere Infos über den BFD unter www.bundesfreiwilligendienst.de und weitere Einsatzstellen bei der Stadt Itzehoe unter: www.itzehoe.de/rathaus/karriere/freiwilligendienste

Neuer Rutschenturm der Grundschule Edendorf aufgebaut



Zum Start des neuen Schuljahres gab es gleich eine gute Nachricht für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Edendorf: Es darf wieder gerutscht werden.

Der alte Rutschenturm aus Holz war nach über 25 Jahren im Einsatz marode geworden - Ersatz musste her.

Die Kinder wurden nach ihren Wünschen befragt und waren sich einig, dass es wieder eine Rutsche sein sollte.

Der Bauhof kümmerte sich nun um den Aufbau des neuen Spielgerätes. Darin sind die Mitarbeiter des Bauhofs über die Jahre wahre Experten geworden. Etwas, was auch die Spielgeräthersteller regelmäßig lobend hervorheben.



Zaun mit persönlicher Note

An der Ernst-Moritz-Arndt-Schule wurde eine Einfriedung zum Gemeinschaftsprojekt.

Auf dem Schulhof der EMA haben die Kinder viel Platz zum Toben und Spielen. Daran ändert sich auch künftig nichts, auch wenn nun eine rund 300 Quadratmeter große Teilfläche Stück für Stück durch einen bunten Zaun abgegrenzt wird.

Es handelt sich um einen an der Pünstorfer Straße gelegenen Bereich, auf dem Bäume stehen. Im Laufe der Jahre haben viele kleine Füße dafür gesorgt, dass sich der Boden in dem Areal stark verdichtet hat. „Kurz unter der Oberfläche sind die Wurzeln zu einem dichten Teppich verwachsen. Um aber die Vitalität der Bäume nicht weiter zu gefährden, müssen wir die weitere Bodenverdichtung stoppen“, sagt Uta Falkenhagen von der Umweltschutzabteilung der Stadt Itzehoe.

Eigentlich sollte zur Sanierung der Oberboden abgesaugt und ein neuer Pflanzboden aufgebracht werden. Das funktioniert aber wegen der starken Verdichtung nicht. Es

musste also eine andere Lösung her. Daraufhin haben sich die Schulleitung, das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Itzehoe und die Umweltschutzabteilung darauf verständigt, die Fläche einzuzäunen - und zwar als Gemeinschaftsarbeit aller Kinder der Schule und der Stadt Itzehoe. „Jedes Kind darf eine Zaunlatte bemalen, die nun durch die Kollegen vom Bauhof an die bereits eingebauten Zaunpfosten montiert werden“, so Falkenhagen. Außerdem wurde für die Kinder als Ausgleich für die eingezäunte Fläche eine gleich große Fläche im Innenhofbereich zum Spielen freigegeben. Übergangsweise hat der Bauhof dort Baumstämme zum Sitzen und Klettern platziert. So muss es aber nicht langfristig bleiben. Nach den Baumaßnahmen im Rahmen der Digitalisierung in diesem Schuljahr soll die künftige Gestaltung des Schulhofes in den Fokus genommen werden. Die Schule beziehungsweise die Kinder sind nun aufgefordert,

ihre Vorschläge für die künftige Nutzung zusammenzutragen. Je nachdem, wie die Wünsche ausfallen, wird der Innenhof dann mit den entsprechenden Spielgeräten hergerichtet.

(BD)

Gemeinschaftsprojekt: Der von den Kindern gestaltete bunte Zaun schützt den Bereich mit dem Baumbestand.



Neujahrsempfang 2023: Verdiente Bürger*innen gesucht

Vorschläge können bis zum 17.10.2022 eingereicht werden.

Anlässlich des Neujahrsempfangs am 08.01.2023 um 11.30 Uhr im theater itzehoe möchte die Stadt Itzehoe wieder verdiente Bürger*innen hinsichtlich ihrer ehrenamtlichen Betätigung in den Bereichen

**Beruf, Gewerbe, Handel,
Jugend, Kultur, Schule,
Soziales, Sport,
Umwelt und Wirtschaft**

für ihre besonderen Verdienste um das Gemeinwohl ehren. Die Personen, die für die Ehrung verdienter Bürger*innen durch den Ausschuss für städtisches Leben im Rahmen des Neujahrsempfangs 2022 vorgesehen waren, müssen nicht wieder vorgeschlagen werden. Ihre Ehrung wird ebenfalls im Rahmen des Neujahrsemp-

fanges 2023 vorgenommen. Alle Firmen, Vereine, Institutionen und Einzelpersonen sind aufgerufen, bis zum **17.10.2022** verdiente Persönlichkeiten zu benennen.

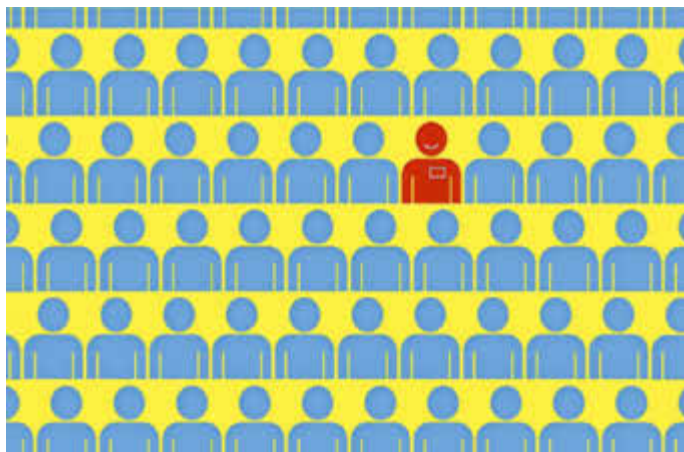
Die Vorschläge unter Nennung des Namens, der Anschrift und insbesondere des Ehrungsgrundes richten Sie bitte an die Stadtverwaltung Itzehoe, Anschrift und Ansprechpartnerin siehe Kasten unten.

Nutzen Sie dazu auch gerne das Formblatt auf der nächsten Seite (gibt es zum Herunterla-

den auch auf www.itzehoe.de). Geehrt werden können alle für Itzehoer Firmen, Schulen, Rettungsdienste und Vereine tätigen Personen.

Voraussetzung für die Ehrung ist eine mindestens 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in den aufgeführten Bereichen.

Zusätzlich zu den bereits genannten Tätigkeitsfeldern können Erstplatzierte bei Wettbewerben auf Landes- bzw. Bundesebene im Bereich Jugend (z.B. Jugend forscht) vorgeschlagen werden. (BD)



Herausragend: Die Stadt ehrt Bürgerinnen und Bürger für besonderes gesellschaftliches Engagement.

Stadtverwaltung Itzehoe
Vorzimmer Bürgermeister
Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Ansprechpartnerin: Frau Barkowski
Telefon: 04821 603 213
E-Mail: petra.barkowski@itzehoe.de

Kriterien für die Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger

Bereiche:

Ehrung für besondere Verdienste um das Gemeinwohl in den Bereichen Beruf, Gewerbe, Handel, Jugend, Kultur, Schule, Soziales, Umwelt, Sport und Wirtschaft.

Grundsatz:

Die Stadt Itzehoe ehrt,

- eine mindestens 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in den aufgeführten Bereichen. Ehrungswiederholungen sind zu vermeiden.
- herausragende Verdienste und Leistungen in den genannten Tätigkeitsfeldern.
- Erstplatzierte bei Wettbewerben auf Bundesebene im Bereich Jugend.
- Erstplatzierte bei Wettbewerben auf Landesebene im Bereich Jugend.

Ehrungspersonen:

Alle für Itzehoer Firmen, Rettungsdienste, Schulen und Vereine tätigen bzw. im Rahmen von Wettbewerben startende Personen können geehrt werden.

Ermittlung:

Einmaliger Aufruf in der örtlichen Presse sowie Daueraufruf auf der städtischen Internet-Seite.

Entscheidung:

Das abschließende Beratungsgremium ist der Ausschuss für städtisches Leben. Ein Rechtsanspruch auf Ehrung seitens des o. g. Personenkreises oder ihrer Institutionen durch die Stadt Itzehoe besteht nicht.

Durchführung:

Die besonderen Verdienste und Leistungen der zu Ehrenden werden alle zwei Jahre im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Itzehoe mit Eintrag ins „goldene Buch“ und Überreichung einer Ehrengabe gewürdigt.

Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger der Stadt Itzehoe

Vorgeschlagen wird:

Name: _____
Anschrift: _____

Vorgeschlagen von:

Name: _____
Anschrift: _____
Telefon/E-Mail-Adresse (für evtl. Rückfragen):

Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit: (Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Beruf | <input type="checkbox"/> Schule |
| <input type="checkbox"/> Gewerbe | <input type="checkbox"/> Soziales |
| <input type="checkbox"/> Handel | <input type="checkbox"/> Umwelt |
| <input type="checkbox"/> Jugend | <input type="checkbox"/> Sport |
| <input type="checkbox"/> Kultur | <input type="checkbox"/> Wirtschaft |

Ehrenamtlich tätig für folgende Itzehoer Institution/en:

- | | |
|---|-------|
| <input type="checkbox"/> Firma | _____ |
| <input type="checkbox"/> Rettungsdienst | _____ |
| <input type="checkbox"/> Schule | _____ |
| <input type="checkbox"/> Verein | _____ |

Ehrungsgrund:

- mindestens 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit (ehrenamtlich tätig seit ____ Jahren)
 Erstplatzierte bei Wettbewerben auf Bundesebene im Bereich Jugend
 Erstplatzierte bei Wettbewerben auf Landesebene im Bereich Jugend

Kurze Erläuterung zur Leistung:

_____ Datum, Unterschrift

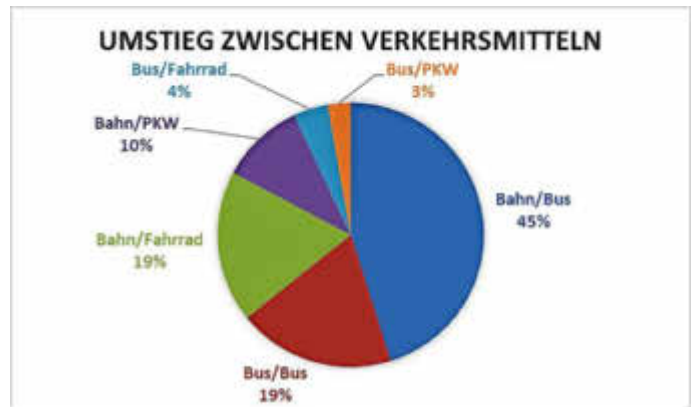
AUS DER VERWALTUNG

Zuverlässigkeit und bessere Verbindungen

Die Umfrageergebnisse zum ZOB und Bahnhofsumfeld liegen vor.

Welche Hinweise haben die Itzehoer*innen für die Neugestaltung des ZOB und des Bahnhofsumfeldes? Dazu führte die Stadt Itzehoe im Juni und Juli eine Befragung durch. (siehe auch Ausgabe 6/2022). Mehr als 300 Teilnehmende brachten sich online, schriftlich und in persönlichen Gesprächen am

ZOB und am Bahnhof ein. 42 Prozent der Befragten gaben an, den ÖPNV täglich oder mehrfach wöchentlich zu nutzen. Fast die Hälfte der Befragten nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel vor allem unter der Woche. Freizeitaktivitäten und Arbeitsweg wurden als die häufigsten Nutzungsgründe angegeben.



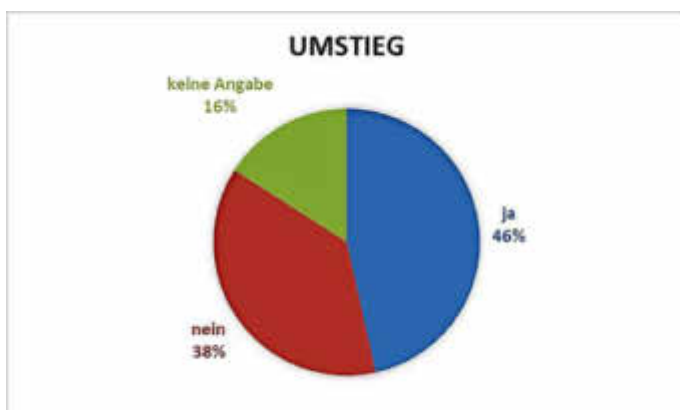
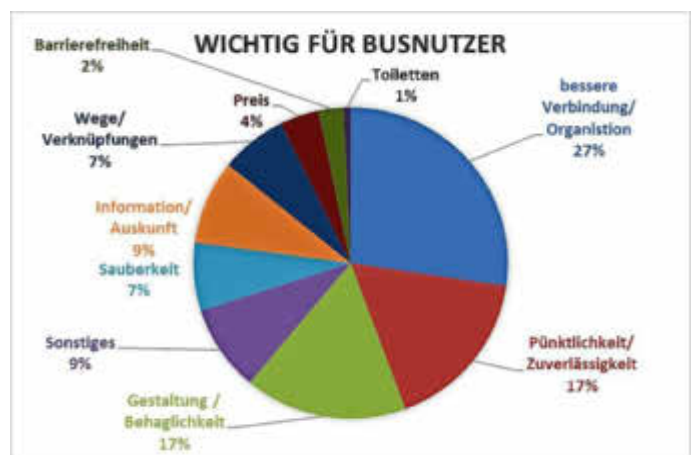
„Was ist Ihnen besonders wichtig, wenn Sie mit Bus oder Bahn fahren?“ Diese Frage wurde in Bezug auf den Zugverkehr vor allem mit Zuverlässigkeit und dem Wunsch nach besseren Verbindungen beantwortet. Aber auch eine bessere Gestaltung, unter anderem ein Witterungsschutz im Wartebereich oder ausreichend Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof wurden oft gewünscht. Sauberkeit wurde im Hinblick auf

die Bahn und den Bahnhof mit 12 Prozent häufiger genannt als beim Busverkehr mit 7 Prozent. In Bezug auf den Busverkehr steht bei den Fahrgästen mit 27 Prozent der Wunsch nach besseren Verbindungen ganz oben, gefolgt von Zuverlässigkeit und Gestaltung mit jeweils 17 Prozent. Unter Sonstiges wurden für beide Verkehrsmittel vor allem die Themen Sicherheit und gegenseitige Rücksichtnahme benannt.



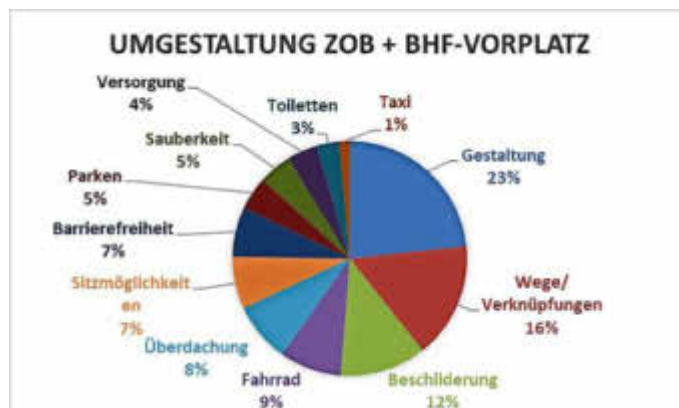
Bei ihren Fahrten mit dem ÖPNV steigen fast die Hälfte der befragten ÖPNV-Nutzer*innen auch um. Der Umstieg von Bahn auf Bus bzw. Bus auf Bahn nutzen 45 Prozent, während der

Umstieg zwischen allen anderen Verkehrsmitteln deutlich seltener genutzt wird. 19 Prozent der ÖPNV-Nutzer*innen nutzen jeweils den Umstieg Bus/Bus und Bahn/Fahrrad.



Auf die Nachfrage zu konkreten Ideen und Wünschen zum Neubau ZOB und der Umgestaltung Bahnhofsumfeld kamen sehr viele, teilweise sehr detaillierte Vorschläge. Diese werden alle geprüft und wenn möglich bei der Planung berücksichtigt. Die meisten Hinweise gab es zur Gestaltung: eine freundliche Atmosphäre, gute Beleuchtung, Grünflächen in der Nähe und moderne Wartebereiche sind nur einige der häufiger genannten. Die Tiefbauabteilung bedankt sich bei allen Befragten für die rege Teilnahme und die zahlrei-

chen Hinweise. Es kam zu sehr interessanten Gesprächen vor Ort. Besonders erfreulich war, dass von Kindern bis Senior*innen alle Altersstufen teilgenommen und sich eingebracht haben. Die Hinweise, Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die direkt den Bus- bzw. Bahnverkehr betreffen, werden an die zuständigen Stellen beim Kreis Steinburg und an den NAH-SH weitergeleitet. Alle Hinweise zu den Bushaltestellen im Allgemeinen und speziell zum ZOB werden bei der weiteren Planung soweit möglich berücksichtigt. (JM)



❖ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Antiquarische Bücher für 1 Euro

Die Stadtbibliothek verkauft Bestände aus ihrem Magazin.

Liebhaber*innen alter Bücher aufgepasst: Am 1. September ist in der Stadtbibliothek Itzehoe ein spezieller Bücherflohmarkt gestartet. Bis einschließlich Oktober werden innerhalb der regulären Öffnungszeiten rund 1.000 Bücher aus dem Magazinbestand angeboten. Jedes Buch kostet 1 Euro. Zwölf Bücher gibt es für 10 Euro „Die ältesten Bücher stammen aus den Jahren um 1900 herum, aber es sind auch ‚Youngtimer‘ aus den 70er-Jahren dabei. Die Bandbreite reicht von Belletristik, Lyrik, Werken in Plattdeutsch bis hin zu Sachbüchern. Bücher mit einem eindeutigen Bezug zum Kreis Steinburg bleiben hingegen im Magazinbestand und stehen nicht zum Verkauf. Sie können aber regulär ausgeliehen werden“, sagt June Kohstall, Leiterin der Stadtbibliothek.

Für den Bücherflohmarkt hat sie einen eigenen Raum freigeräumt, in dem die Oldies präsentiert werden. „Man kann einfach vorbeikommen und in Ruhe stöbern“, so Kohstall, die jedes der Exemplare zuvor begutachtet hat. „So alte Bücher erzählen anhand ihrer Gebrauchsspuren natürlich immer auch ihre ganz eigene Geschichte“, sagt sie. Zudem spiegeln sie anhand der Stempel auf ihren Deckblättern die Historie der Stadtbibliothek wider, die 1879 als Volksbibliothek gestartet ist, im Jahr 1900 in Städtische Volksbibliothek umbenannt und dann in den 50er-Jahren zur Stadtbücherei Itzehoe wurde. Im Laufe der vergangenen Dekaden gab es diverse Umzüge. Die heutige Stadtbibliothek bietet in ihren Räumen rund 50.000 Medienelemente, also neben Büchern

auch CDs und DVDs, zum Ausleihen. Dabei setzt sie auf Aktualität. Ältere Bücher wandern ins Magazin. Dort ist die Kapazitätsgrenze nun aber erreicht, sodass

sich die Stadtbibliothek von rund zwei Dritteln des Lagerbestandes trennen muss, um Platz für die nächsten Buchgenerationen zu schaffen. (BD)



Alte Bücher neu entdecken: June Kohstall präsentiert drei von rund 1000 Exemplaren, die es auf dem Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek für jeweils 1 Euro zu kaufen gibt.



Fox Festival

Feiern auch mal anders

Am 10. September veranstaltet das Haus der Jugend erstmalig das Fox Festival. Sieben DJ's aus der Region sorgen beim Fox Festival mit Progressive House, Tech House und Drum & Bass für Stimmung. Elektro und Technopartys werden oft mit viel Drogenkonsum in Verbindung gebracht, Fox zeigt das es auch anders geht. Das Fox Festival ist ein Festival ohne Drogen und ohne Alkohol. An Jims Bar Wagen im Garten des Haus der Jugend werden alkoholfreie Cocktails ausgeschenkt, ein kleiner Foodtruck sorgt für das leibliche Wohl. Professionelle Lichttechnik schafft die passende Atmosphäre.

Kein gewöhnliches Festival

Fox ist schlau, lernt schnell, kann Zusammenhänge verstehen und passende Strategien fürs Überleben finden. Damit

ist das der perfekte Name für ein Festival, bei dem es auch noch um mehr geht, als ein Musik-Event. Es bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, zunächst ein Festival zu erleben und bei Interesse im darauffolgenden Jahr selbst die Festival- und Veranstaltungscrew zu sein und das komplette Festival selbst zu gestalten und zu erarbeiten: Was hat beim ersten Festival gut funktioniert und an welchen Punkten muss gearbeitet oder etwas verändert werden? Welche Strategien braucht ein Festival, um zu „überleben“? Jede*r hat die Möglichkeit, in die verschiedenen Bereiche eines Festivals und dessen Organisation reinzuschnuppern und sich nach eigenen Interessen einzubringen. (JM)

Einlass zum Fox Festival am 10. September ist ab 16.00 Uhr, Beginn um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Start in die neue Theater-Saison

Das Programm 2022/2023 lockt wieder mit einer Vielzahl an Highlights.

Mit der vergangenen Spielzeit war eine weitere von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt.

Auch, wenn die Einschränkungen mit der Zeit weniger wurden, verzeichnete auch das theater itzehoe einen deutlichen Zuschauerrückgang und viele Absagen bei Vermietungen, weil die gebuchten Termine für die Veranstalter nicht mehr wirtschaftlich waren. Die wirtschaftlichen Folgen konnten durch das Förderprogramm Neustart Kultur des Bundes etwas abgefedert werden. Nun ginge es darum, so Theaterdirektor Jörg Gade, das Publikum zurückzugewinnen. Zum Glück gebe es viele Menschen, die jetzt wieder besondere Lust auf Kultur und Theater haben, aber „einige haben über die vergangenen Jahre auch ihr Freizeitverhalten geändert“, so Gade.

Es gelte, den viel zitierten „Sog des Sofas“ zu überwinden.

Die Abo-Kund*innen seien dem Theater treu geblieben. Eine neue Preisstruktur soll das Abo in der kommenden Spielzeit noch attraktiver machen. Das erste Mal nach fünf Spielzeiten musste das Theater die Eintrittspreise zur neuen Spielzeit moderat anheben, um die gestiegenen Preise für den Einkauf von Gastspielen auszugleichen.

Und eine weitere Änderung gibt es bei den Preisen - die Vorverkaufsgebühr für die theaterigenen Veranstaltungen wurden abgeschafft. Für den Abendkasernenverkauf wird zukünftig eine einheitliche Gebühr von drei Euro fällig.

Für die Symphoniekonzerte können in der neuen Spielzeit erstmals ganz spezielle Tickets erstanden werden.

Durch die besondere Architektur des Hauses können Plätze im 2. Rang hinter dem Orchester mit Blick auf den Dirigenten angeboten werden. So etwas gibt es sonst nur in großen Häusern wie der Elbphilharmonie in Hamburg.

Im abwechslungsreichen Programm mit über 70 Eigen- und zahlreichen Fremdveranstaltungen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Der Kulturbeutel und die Theater-Menüs zu ausgewählten Veranstaltungen werden auch in dieser Spielzeit wieder angeboten.

Am 21. September feiert ein besonderes Stück im Rahmen des Jugendtheaters seine Premiere. Nils Höddinghaus (Faust - Ein Solo) und Julian Dietz bringen Georg Büchners Woyzeck als Erzähltheaterstück mit Musik auf die Bühne. Das Stück wurde auf

Initiative von Theaterpädagogin Britta Schramm eigens für das theater itzehoe inszeniert. „Das ist wirklich besonders, weil das theater itzehoe ja ein Gastspielhaus ist“, so Schramm. Deshalb sei sie froh und stolz, dass diese Eigenproduktion realisiert werden konnte. Ermöglicht wurde das Stück mit Unterstützung des Rotary Club Itzehoe. Die im Programmheft angekündigten Termine seien alle bereits restlos ausverkauft, so Schramm. „Die Nachfrage insbesondere der Schulen ist sehr groß. Und das nicht nur, weil Woyzeck Abiturstoff ist.“ Weitere Aufführungstermine sind schon in Planung. Eine andere Woyzeck-Inszenierung des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters mit Songs der amerikanischen Musiklegende Tom Waits wird am 23. Februar um 19.30 Uhr gezeigt.

Am 23. Oktober feiert der Krimi „Ein gemeiner Trick“ mit GZSZ-Star Ulrike Frank in der Hauptrolle seine Wiederaufnahmepremiere und bringt für einige Tage Fernsehprominenz nach Itzehoe. Die Regie bei dem Stück führt Marion Kracht.

„The Who and the What“ von Pulitzerpreisträger Ayad Akhtar erzählt am 14. Januar von den Bruchlinien innerhalb einer muslimischen Familie in den USA. Warmherzig, aber ohne Scheu vor schweren Themen und Konflikten.

Einer von Jörg Gades persönlichen Favoriten kommt am 28. Januar um 19.30 Uhr zur Aufführung: Die interaktive Show „Berlin kann jeder, Itzehoe muss man wollen“ der Burghofbühne Dinslaken, eine Liebeserklärung an Kleinstädte, die die Menschen vor Ort mit- einbezieht.

Und auch der Tanz soll nicht zu

kurz kommen. „Shakespeare in Motion“ am 25.03. ist ein zweiteiliger Tanzabend nach den Stücken „Ein Sommernachtstraum“ und „Othello“ von William Shakespeare und gleichzeitig der Auftakt einer dreijährigen Zusammenarbeit zwischen dem theater itzehoe und der Mainzer Delattre Dance Company. Diese wird ermöglicht durch eine Förderung der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von Tanzland - Programm für Gastspielkooperationen. Ein Programm mit Workshops und einem Theaterforum (siehe Kasten) mit Choreograph Stéphen Delattre und Tänzer*innen der Delattre Dance Company komplettieren die besondere Kooperation.

Das vollständige Programm finden Sie auf:

www.theater-itzehoe.de

oder im neuen Spielzeitheft.

(JM)



Große Vorfreude: Theaterdirektor Jörg Gade präsentiert das neue Spielzeitheft.

Theater-Foren im Studio

Die erfolgreiche Reihe der „Theater-Foren“ soll auch in dieser Spielzeit fortgesetzt werden. Zu ausgewählten Stücken bieten diese Veranstaltungen nicht nur Hintergrundinformationen zu den Autoren, Komponisten und Inszenierungsansätzen, sondern auch die Begegnung mit interessanten Gästen. Gastgeber und Moderator ist Theaterdirektor Jörg Gade.

25.09.2022, 11.15 Uhr

Kunst und Politik

Zur Oper *Tosca* von Giacomo Puccini

zu Gast: Dr. Ute Lemm, Generalintendantin des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters

23.10.2022, 11.15 Uhr

„O wackrer Apotheker!“

Zur Tragödie „Romeo und Julia“ von William Shakespeare
zu Gast: Martin Apelt, Schauspielregisseur des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters

19.02.2023, 11.15 Uhr

„Und wie's endlich zum Mond kam, war's ein Stück faul Holz“

Zu „Woyzeck“ nach Georg Büchner mit Songs und Liedtexten von Tom Waits u.a.

zu Gast: NN

19.03.2023, 11.15 Uhr

Tanzland

Zum Tanzabend „Shakespeare in Motion“

zu Gast: der Choreograf Stéphen Delattre und Tänzer*innen der Delattre Dance Company



„Shakespeare in Motion“

Foto: Klaus Wegele

23.04.2023, 11.15 Uhr

Schuld oder Unschuld oder Im Namen der Quote?

Zum Schauspiel „Terror“ von Ferdinand von Schirach
zu Gast: Dr. Frederike Milhoffer, Richterin am Landgericht

In der Pause findet ein FreundeForumFrühstück (FFF) statt. Das Frühstücksbüffet richtet die Theatergastronomie Harlekin aus. Für das Frühstück wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte an der Theaterkasse an.

Tel.: (0 48 21) 67 09 31

E-Mail: theaterkasse@itzehoe.de



„Ein gemeiner Trick“

Foto: Morris Mac Matzen



„Berlin kann jeder - Itzehoe muss man wollen“ Foto: Martin Büttner

AUS DEN FRAKTIONEN

Welche Herausforderungen sehen Sie für Itzehoe in den kommenden Jahren und wie begegnen Sie diesen?*

CDU

Ralph Busch
Fraktionsvorsitzender



info@cdu-steinburg.de

Eine zentrale soziale Herausforderung sieht die CDU-Fraktion in den erheblichen Preissteigerungen im Energiebereich. Menschen mit geringem Einkommen könnten im Herbst in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Auf Bundesebene hat die CDU deshalb bereits Vorschläge für ein Energiegeld gemacht, das vor allem Geringverdienern zugutekommt. Auf kommunaler Ebene werden wir uns weiterhin konsequent

für die Schaffung von günstigem Wohnraum einsetzen. Bei der Suche nach geeigneten Bauflächen wird die Potenzialflächenanalyse helfen, an der die Verwaltung im Auftrag der Politik bereits arbeitet.

Im Bereich der Stadtplanung sieht die CDU die dringende Notwendigkeit, attraktive und kostenlose Freizeitangebote vor Ort zu realisieren, um allen Menschen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Das Pro-

jekt Neue Störschleife geht hier genau in die richtige Richtung. Eine große Bereicherung werden auch Angebote wie der Pump-track oder der Ausbau des Suder Hafens sein. Die CDU erwartet, dass die Verwaltung diese politisch bereits beschlossenen Vorhaben nun zügig umsetzt, um auch Itzehoerinnen und Itzehoern mit kleinem Portemonnaie vielseitige und leicht erreichbare Freizeit- und Teilhabemöglichkeiten zu bieten.

SPD

Sönke Doll
Fraktionsvorsitzender



soenke.doll@spd-itzehoe.de

Die größten Sorgen bereiten uns einerseits die steigenden Mieten und andererseits die explodierenden Energiepreise.

Wir müssen in der Stadt weiter bezahlbaren Wohnraum schaffen und durch weitere Wohnangebote im Eigentum dafür sorgen, dass sich die Lage am Wohnungsmarkt nicht weiter verschärft.

Erste Anfänge sind mit den Wohnbauprojekten auf dem Inefa-Gelände und am Coriansberg geschafft, es gilt aber

auch genossenschaftliche Lösungen, Eigentumswohnungen und -häuser zu ermöglichen, um für alle Menschen attraktive und bezahlbare Wohnräume möglichst in eigener Hand zu schaffen.

Die weiter steigenden Energiekosten werden vor allen für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen zu großen Problemen führen.

Wir werden darauf drängen, dass unsere Stadtwerke als Energielieferant eine soziale

Komponente bei der Tarifgestaltung einführen. Gleichzeitig haben wir die Verwaltung aufgefordert, Maßnahmen vorzubereiten, welche in einer sich verschärfenden Situation den Menschen unmittelbar helfen können, zum Beispiel die Vorkhaltung oder Unterstützung von Wärmeangeboten.

Wir hoffen alle, dass es nicht so weit kommen wird, für den Fall der Fälle müssen wir aber bereit sein, den Menschen zu helfen.

GRÜNE

Eva Gruitrooy
Ratscherrin und Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses



fraktion@gruene-itzehoe.de

Soziale Notlagen werden wegen steigender Inflation, hoher Energiekosten besonders Menschen mit niedrigeren Einkommen treffen.

Die Bundesregierung muss hierfür die geeigneten Entlastungen bereitstellen, da die Kommunen nachrangige soziale Aufgaben zu bewältigen haben.

Diese Leistungen kommen jedoch direkt bei den Menschen an:

Viele soziale Angebote wie z. B. die Tafeln, Sozialkaufhäu-

ser und weitere unterstützende Angebote, die sich um einen großen Personenkreis kümmern, werden durch die Kostensteigerungen mehr kommunale Zuschüsse benötigen, um ihre Kosten zu decken.

Auch die Beiträge für Kita und Hort werden für viele Eltern eine große Hürde sein, die es abzufedern gilt.

Hier muss eine weitere soziale Staffelung der Beiträge erarbeitet werden, damit Kinder weiterhin in ihre Kita gehen können.

Auch die Preise für den ÖPNV müssen sozialverträglich angepasst werden. Das 9-Euro-Ticket hat gezeigt, wie positiv sich diese Maßnahme auf die Mobilität auswirkt.

Für den Bereich Wohnen gilt es, den sozialen Wohnungsbau weiter voranzubringen, damit Mieten für Menschen mit niedrigeren Einkommen bezahlbar bleiben. Hier muss die Stadt bei geplanten Bauprojekten Vorgaben machen und im Blick behalten!

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
Fraktionsvorsitzender



ratsfraktion@fdp-ov-itzehoe.de

Die sozialen Herausforderungen für die Stadt Itzehoe werden neben den schon jetzt bestehenden Themen auch durch Herausforderungen geprägt sein, die für die Region als solche erfreulich sind.

Die Krise der Globalisierung bringt Industrieprojekte in unserer Region in Gang, die vor drei Jahren noch in Asien gelandet wären. Davon profitiert Itzehoe. Hierzu gehört die geplante Batterieproduktion in Heide sowie die Batterieforschung und

geplante Chipproduktion in Itzehoe. Mit diesen Ansiedlungen stellt sich angesichts des knappen Wohnraums in der Stadt unmittelbar die Frage nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum für die Menschen, die in die Region ziehen, weil sie hier Arbeit finden. Trotz des erfreulichen Bauprojektes am ehemaligen Inefa-Standort und vielen anderen privaten Initiativen zur Nutzung innerstädtischer Verdichtungspotentiale ist das Engagement der Ratsver-

sammlung bei der Bebauungsplanung dringlich.

Das große Thema mindestens der nächsten Monate wird die ausreichende und bezahlbare Energie- und Grundversorgung für alle Menschen in Itzehoe sein. Zugleich muss auf die wirtschaftliche Lebensfähigkeit der Stadtwerke und Energiesparpotentiale in der Verwaltung geachtet werden.

Sofort wirkende Lösungen sind gefragt statt ideologischer Vorgaben.

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



dafi.itzehoe@gmail.com

Steigende Preise auf allen Ebenen - Energie, Treibstoffe, Lebensmittel, Baustoffe - um nur auf die wichtigsten Bereiche hinzuweisen, machen schon heute den Bürger*innen das Leben schwer. Dabei kommt das „dicke Ende“ bei den Energiekosten noch. Anfang kommenden Jahres werden die Rechnungen für Strom und Gas versendet und die Nachzahlungen bzw. die kommenden Vorauszahlungen bekanntgegeben. Für viele

Verbraucher kann die Rechnung 4-stellige Eurobeträge ausmachen.

Keine Stadt kann hier eine direkte Linderung versprechen. Dieses Problem ist bei der Bundesregierung angesiedelt, die über die Steuergesetzgebung eingreifen kann und muss. Aber jede Stadt kann durch eine bescheidene Haushaltsführung dazu beitragen, für die Bürger*innen die kommunalen Gebühren und Abgaben so niedrig wie möglich

zu halten. Als Beispiele seien die Kindergartenbeiträge, Essensgeld in den Schulen, Eintrittsgelder aller Art oder die Kosten für die Straßenreinigung genannt. Auf der anderen Seite werden die Kommunen zukünftig die Tafeln vor Ort auch finanziell unterstützen müssen.

Die Zeit, Geld in allerlei Wünschenswertes zu stecken, ist erst mal vorbei. Im Augenblick geht es für viele Menschen um die bloße Existenz.

UWI

Regina Mohr
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende



regina.mohr.iz@online.de

Viele Städte stehen zur Zeit vor sehr unterschiedlichen Herausforderungen und Entwicklungen, u.a. Corona und dem Ukraine Krieg geschuldet, so auch unsere Stadt Itzehoe. Zusätzlich zum Umgang mit dem demografischen Wandel und unser gesellschaftlichen Entwicklung, kommt auch noch die Sorge steigender Energiekosten dazu. Existenziell bedeutend ist die Unterstützung einkommensschwacher Menschen,

Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund. Für uns liegt die Lösung zum Beispiel in der Schaffung qualitativer Wohnraumentwicklung in den Quartieren - spezielle Wohnformen, barrierefreies Wohnen, bezahlbarer Wohnraum, kleine Wohnräume. Handlungsspielräume haben sich in den letzten Jahren aufgrund einer immer wieder angespannten Haushaltslage verringert. Wir

als Mitglieder der städtischen Selbstverwaltung haben an dieser Stelle mit Augenmaß für eine angemessene Finanzausstattung zu sorgen, die allen Bereichen zugutekommt. Mit Hilfe von Fördergeldern wird an der Innenstadtentwicklung zur Schaffung eines l(i)ebenswerten Aufenthaltsort ebenso gearbeitet, wie an geeigneten, bezahlbaren Wohnraum in einem Wohnraumkonzept und vielen mehr.

IBF

Joachim Leve
Ratsherr



www.ibf-iz.de

In die Zukunft schauen ist schwierig, doch wenn sich die aktuellen Entwicklungen fortsetzen, wird es zu dauerhaften Preisanhebungen im Energiebereich und nachfolgend bei Lebensmitteln und allgemeinen Konsumgütern kommen. Das belastet dann auch den städtischen Haushalt. Es wird mehr Menschen als jetzt geben, die sich stark einschränken müssen, um die monatlichen Grundbedürfnisse noch befriedigen zu können.

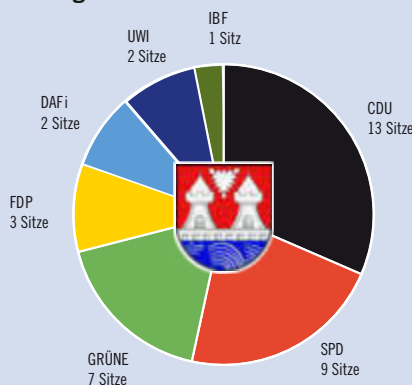
Gleichzeitig wird die Stadt weniger in der Lage sein, durch freiwillige Leistungen helfen zu können.

Diese sozialen Herausforderungen werden keine regionalen sondern grundsätzliche sein, die nur durch vorausschauendes Handeln des Bundes als Gesetzgeber bewältigt werden können. Nur mit einer gerechten Änderung des Steuersystems und einer besseren Finanzausstattung der Kommune durch Bund und Land werden sich soziale

Spannungen vermeiden lassen. Gleichzeitig müssen sich alle Menschen damit abfinden, dass wir unseren im weltweiten Vergleich sehr hohen Wohlstand reduzieren müssen.

Die Stadtgesellschaft sollte diesen Gedanken als solidarische Herausforderung begreifen. Regional werden wir nur - wie jetzt auch - die schlimmsten Härten ausgleichen können.

Sitzverteilung der Itzehoer Ratsversammlung



Die Linke ist nicht mehr in der Ratsversammlung vertreten. Die Partei hat ihre beiden Mandate zurückgegeben. Dies hat sich auf die Zusammensetzung in den Ausschüssen ausgewirkt. Auf Antrag der CDU wurden im Rahmen der Ratsversammlung am 19.05.2022 Neuwahlen für die Besetzung der Ausschüsse und der jeweiligen Vorsitzenden durchgeführt.

Ausgehend von der Sitzverteilung der Fraktionen bei der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung - die Sitze der Linken fallen weg -, wurden die jeweils elf Sitze in den städtischen Ausschüssen nach dem Höchstzahlprinzip neu verteilt. Durch das bestehende Stärkeverhältnis der Fraktionen blieb die Reihenfolge der Vorschlagsrechte auf den Vorsitz erhalten. Die CDU als stärkste Fraktion hat in jedem Ausschuss einen zusätzlichen Platz erhalten. Einige andere Fraktionen haben die Chance genutzt und kleine Umbesetzungen vorgenommen. Weitere Informationen gibt es unter www.itzehoe.de, Rats- und Bürgerinformationssystem, Ratsversammlung vom 19.05.2022, Niederschrift.

* Die Frage des Monats ist ein Vorschlag der Redaktion. Den Fraktionen steht es frei, darauf zu antworten oder über ein eigenes Thema zu schreiben. Die Beiträge werden von der Redaktion nicht bearbeitet.

Ergänzende Erläuterung: DAFi (Die Alternative Fraktion Itzehoe) - UWI (Unabhängige Wählergemeinschaft Itzehoe) - IBF (Das Itzehoer Bürgerforum)

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 26/2022

(veröffentlicht am 19.08.2022 auf www.itzehoe.de)

Feststellung der Nachfolge für ein ausgeschiedenes Ratsmitglied

Ratsherr Dr. Otto Carstens hat sein Sitz in der Ratsversammlung niedergelegt.

Als neuen Vertreter stelle ich gemäß § 44 Abs. 3 des Gemeinde- und Kreiswahlgesetzes (GKWG) den nächsten zu berücksichtigenden Bewerber auf der Liste der Partei CDU

Frau Marie-Luise Eggerstedt, Elbeblick 47 in 25524 Itzehoe,

fest.
Gegen diese Feststellung kann jede/r Wahlberechtigte des Wahlgebietes

tes binnen eines Monats nach Bekanntgabe bei mir schriftlich oder zur Niederschrift Einspruch erheben (§ 44 Abs. 3 i. V. m. § 38 GKWG).

Itzehoe, 18.08.2022

Stadt Itzehoe
Der Bürgermeister
als Gemeindevahlleiter
gez. Ralf Hoppe

veröffentlicht am 19.08.2022 auf www.itzehoe.de

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 27/2022

Öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 157 „Östlich Hindenburgstraße“ nach § 3 Abs. 2 BauGB vom 19.09. bis zum 04.11.2022

Der von dem Stadtentwicklungsausschuss am 23. August 2022 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplans Nr. 157 der Stadt Itzehoe für das Gebiet östlich der Hindenburgstraße, südlich der Gutenbergstraße, westlich der Kaiserstraße, nördlich Große Paaschburg sowie beidseitig der Moltkestraße, begrenzt im Osten durch die Talstraße und die Begründung liegen in der Zeit

vom 19.09. bis zum 04.11.2022

in der Stadtverwaltung Itzehoe
Bauamt - Stadtplanungsabteilung - Zimmer 348
in Reichenstraße 23, 25524 Itzehoe
während folgender Zeiten:

Montag und Dienstag	von 08:30 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr,
Donnerstag	von 08:30 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr,
Freitag	von 08:30 bis 12:00 Uhr

öffentlich aus.

Planungsziele sind der Erhalt und die Sicherung der vielfältigen, städtebaulichen Strukturen, die überwiegend aus der gründerzeitlichen Epoche stammen. Dennoch werden bauliche Entwicklungen - unter dem Aspekt des Einfügens in den Bestand - planungsrechtlich ermöglicht und die Voraussetzungen zur Bebaubarkeit brachliegender Grundstücke im Plangebiet geschaffen.

Zusätzlich sind der Inhalt dieser Bekanntmachung und die nach § 3 Abs. 2 S. 1 BauGB auszulegenden Unterlagen im Internet unter der Adresse <https://www.itzehoe.de/umwelt-bau-verkehr/bauleitplanung/aktuelle-bauleitplanung> eingestellt und über den Digitalen Atlas Nord des Landes Schleswig-Holstein zugänglich.

Da der Bebauungsplan nach § 13 BauGB in einem Gebiet nach § 34 BauGB aufgestellt wird und sich dadurch der aus der vorhandenen Eigenart der näheren Umgebung ergebende Zulässigkeitsmaßstab nicht wesentlich verändert, wird von einer Umweltprüfung abgesehen.

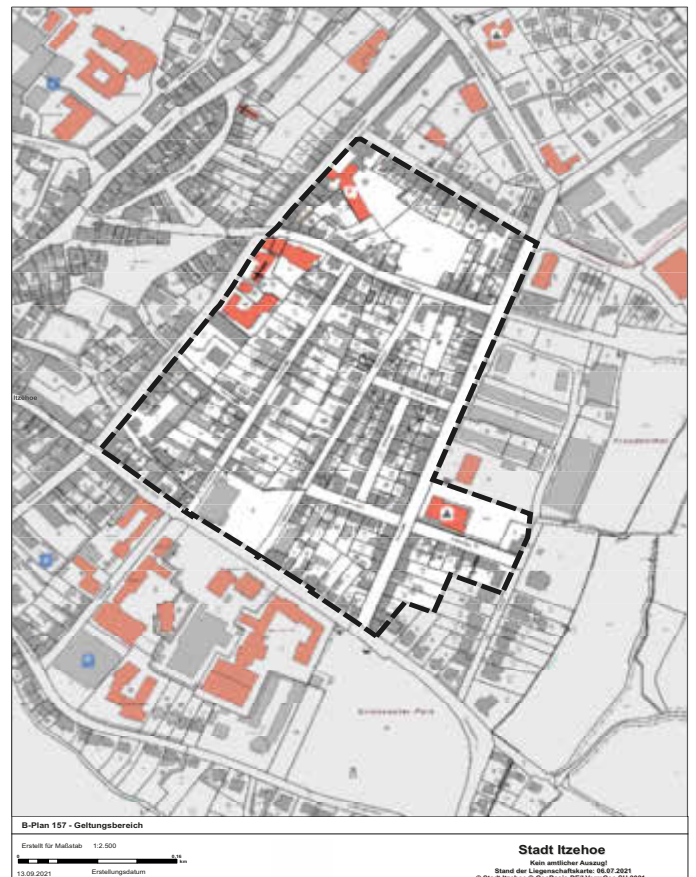
Während der Auslegungsfrist können alle an der Planung Interessierten die Planunterlagen und umweltbezogenen Stellungnahmen einsehen sowie Stellungnahmen hierzu schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift abgeben. Stellungnahmen können auch elektronisch per E-Mail an stadtplanungsabteilung@itzehoe.de gesendet werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den B-Plan unberücksichtigt bleiben, wenn die Gemeinde den Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des B-Planes nicht von Bedeutung ist.

Datenschutz:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage der Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit § 3 BauGB und dem Landesdatenschutzgesetz. Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Formblatt „Informationspflichten bei der Erhebung von Daten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem BauGB (Artikel 13 DSGVO)“, das mit ausliegt.

Itzehoe, den 09. September 2022

gez. Ralf Hoppe
Bürgermeister



NEUE STÖRSCHLEIFE

Den Blick für Potenziale

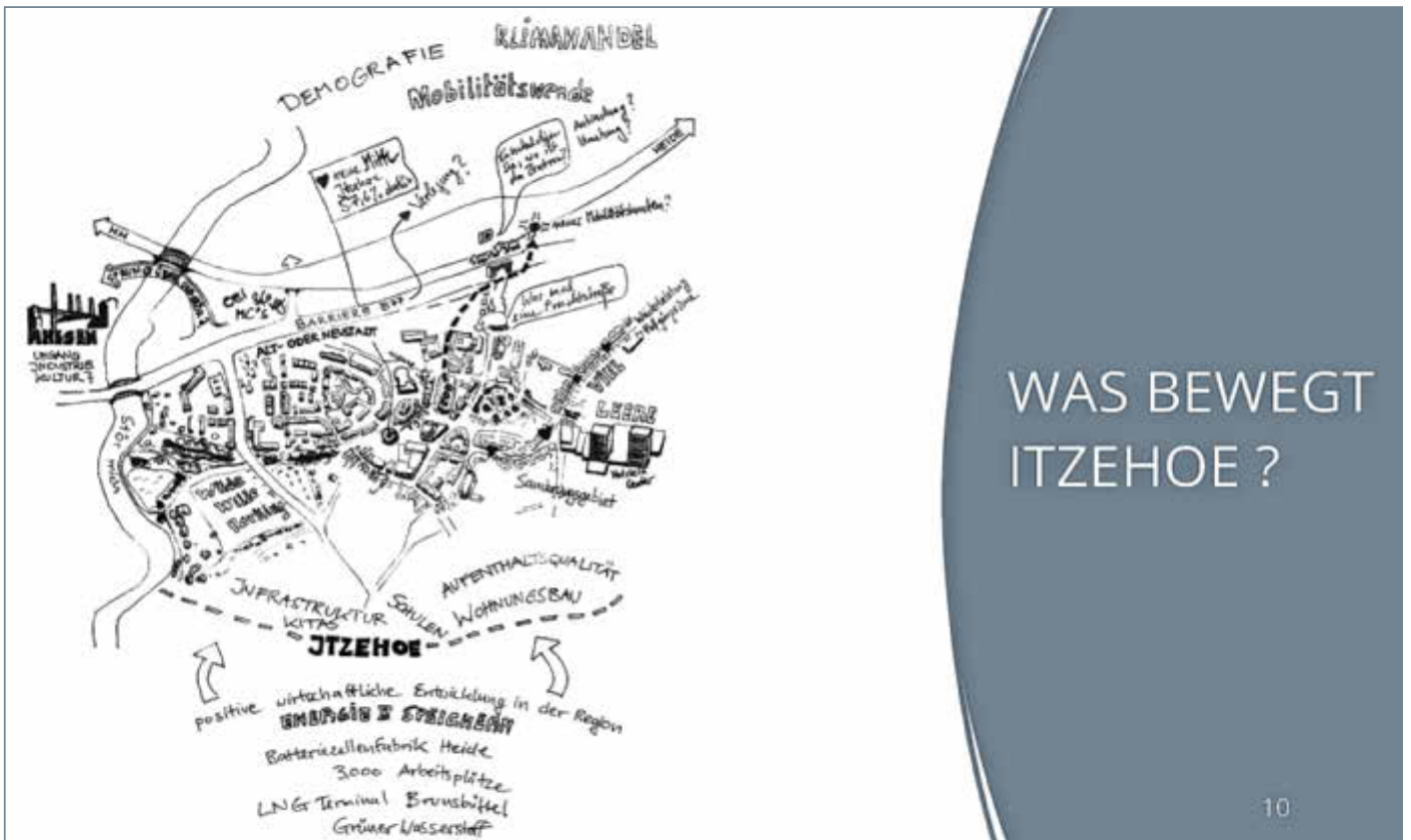
Angehende Stadtplaner*innen haben Itzehoe im Rahmen eines Studienprojekts untersucht.

Viele Kommunen im Land stehen vor der Herausforderung, ihre Innenstädte wiederzubeleben. Der Strukturwandel mit einem veränderten Kaufverhalten hat vielerorts seine deutlich sichtbaren Spuren hinterlassen - auch in Großstädten. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, müssen die Innenstädte mit Angeboten punkten, die es online nicht gibt. Damit sich die Menschen wieder für ihre Innenstadt begeistern, sollten sie mehr sein als ausschließlich ein Ort des Konsums. Dafür braucht es Plätze der Begegnung und Entspannung. Mit dem Projekt Neue Stör-Schleife wird genau dieses Ziel verfolgt: In Itzehoe entsteht ein neuer Identifikationsort mitten in der Stadt. Ein künstlicher Wasserlauf bildet den ehemaligen Stadterlauf der Stör um das Theater nach. Wasser als bedeutsames Element der Stadtgeschichte soll so wieder in die Stadt zurückkehren. Ein gleichsam ambitioniertes wie spannendes Vorhaben, das auch über Itzehoe

Stadtgrenzen Beachtung findet. So hat sich eine Gruppe von angehenden Stadtplaner*innen an der Technischen Hochschule Lübeck mit Itzehoe beschäftigt. Sie wollten wissen, inwiefern sich die Zuschüttung der Stör bis heute auf die Identität der Stadt auswirkt. Weiterhin interessierte die Studierenden aber auch, welche Potenziale es in Itzehoe im Sinne einer künftigen Stadtentwicklung generell gibt. Auf ihren Begehungen durch die Stadt, die viele von ihnen zuvor nicht kannten, haben sie unter anderem den Theatervorplatz, den ZOB, den Stadthafen, das Störufer, das Alsen-Gelände sowie Parkplatzflächen im Umfeld der Neustadt als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen ausgemacht. Zudem haben sie viele Freiflächen mit potenziell hoher Aufenthaltsqualität entdeckt. Bei ihrer Annäherung an Itzehoe befragten die Studierenden auch die Menschen auf der Straße, was sie an ihrer Stadt mögen und was nicht. Als Defizite wurden

das kulturelle Angebot, der Gebäudeerstand und zu wenige Einkaufsmöglichkeiten genannt, als Wünsche die Wiederbelebung der Innenstadt, die Verbesserung der Infrastruktur und die Förderung des Einzelhandels. Die jungen Stadtplaner*innen kamen in ihrer Analyse zu dem Schluss, dass die Stadt ausgehend von ihrer Stadtgeschichte viel Entwicklungspotenziale entfalten könne. Insofern kommt der Neuen Stör-Schleife eine wichtige Bedeutung zu, wenn es darum geht, eine gemeinsame Identität und das Bewusstsein für die Stadt zu stärken. Dabei richtet sich der Blick der Stadtplaner*innen aber nicht allein auf das Zentrum. Vielmehr sehen sie eine künftige Aufgabe der Stadtentwicklung darin, verstärkt auf eine Nutzungsvielfalt des öffentlichen Raumes insgesamt zu setzen: Einkaufen, Wohnen, Spielplätze, Grün- und Erholungsflächen - der Mix macht's. Und noch einen weiteren Aspekt einer gelingenden Stadtentwicklung hat das Studi-

enprojekt herausgearbeitet: Die innerstädtischen Freiräume müssen miteinander verbunden werden. Das gilt für den Ausbau der Rad- und Fußwege ebenso wie für die Beschilderung, die Wegweisung und ein ganzheitliches Beleuchtungskonzept. Die Studierenden scheuen in ihrer Analyse auch nicht davor zurück, groß zu denken. So schlagen sie etwa im Sinne einer schnelleren und barrierefreien Erreichbarkeit des Hafengeländes vor, am Bahnhof eine Brücke über die Gleise zu bauen. Als Alternative wäre auch eine Unterführung denkbar. Auch eine Verlegung der B77 auf die westliche Seite der Bahnschienen ziehen sie in Betracht, um dadurch eine Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße und Adenauerallee zu erreichen. Insgesamt liefern die Ergebnisse des Lübecker Studienprojekts eine Reihe von Impulsen, von denen einige mit Sicherheit in die Itzehoer Stadtplanung einfließen werden. (BD)



Mind-Map: Das Studienprojekt an der TH Lübeck hat sich mit einem ganzheitlichen Blick mit der Itzehoer Stadtentwicklung auseinandergesetzt. Bild: TH Lübeck/Seminar Prof. Dr. Marcus Menzl

NEUE STÖRSCHLEIFE

Realisierungswettbewerb gestartet

Während sich die Stadtzeitung in der Sommerpause befand, wurde das Projekt Neue Störschleife weiter vorangetrieben.

Der Stadtentwicklungsausschuss kam am 19. Juli zu einer Sondersitzung zusammen, um den Auslobungstext für den Realisierungswettbewerb zu beschließen. Außerdem wurde beschlossen, die Bearbeitungszeit für die teilnehmenden Teams von acht auf zwölf Wochen zu verlängern.

Die Preisgerichtssitzung zur Kür des Siegerentwurfs wird daher voraussichtlich im Februar 2023 statt wie ursprünglich vorgesehen im Dezember 2022 stattfinden.

Die zehn teilnehmenden Planungsteams sind seit Mitte August an der Arbeit. Für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe haben sie insgesamt zwölf Wochen Zeit.

Ergebnisse der Bodenuntersuchungen liegen vor

Im Mai 2022 wurden im Bereich Anfang Mai hatte ein Team von Fachleuten im Bereich der zukünftigen Neuen Störschleife Baugrunduntersuchungen vorgenommen.

Das Untersuchungsgebiet erstreckte sich über den Verlauf der ehemaligen Störschleife

zwischen Adenauerallee und Krämerstraße.

An zwanzig Bohrpunkten führte das von der Stadt beauftragte Unternehmen die sogenannten Baugrundaufschlüsse bis zu einer Tiefe von zehn Metern durch. Aus den unterschiedlichen aufgefundenen Bodenschichten wurden Proben entnommen und zur Analyse in ein Bodenlabor gebracht.

Für jeden Bohrpunkt wurde nun ein Bodenprofil erstellt, aus dem die dort vorgefundenen Bodenarten und die Lagerungsdichte der jeweiligen Bodenschicht hervorgehen.

Außerdem ist dargestellt, an welchen Stellen die Fachfirma bei den Bohrungen auf Grundwasser gestoßen ist.

Die Laborergebnisse zeigen auf, welche Eigenschaften der Boden hat (fest, breiig, flüssig). Außerdem ist abzulesen, wie und wohin der Boden, der im Zuge von Bauarbeiten ausgehoben wird, abgefahren werden kann. Dafür wird Boden, je nach seiner Zusammensetzung, in unterschiedliche Kategorien eingestuft.

Boden der Kategorie Z0 kann uneingeschränkt wiederverwendet werden.

Z1-Boden kann nur einge-



Gemischtes Ergebnis: Im Boden des Planungsgebietes zur Neuen Störschleife befindet sich nicht nur Sand und Gestein.

schränkt, zum Beispiel für Lärmschutzwände verwendet werden, Z2-Boden darf nicht wieder bei Baumaßnahmen zum Einsatz kommen.

Die Ergebnisse zeigen, dass im Bereich der ehemaligen Störschleife Böden mit Mutterboden-, Mude- oder Kleibestandteilen vorkommen, die nicht weiter für Baumaßnahmen eingesetzt werden können und entsorgt werden müssen.

Das Bodengutachten liefert

für die Planungsteams wichtige Hinweise in Bezug auf Boden und Grundwasser, um bereits früh in der Vor- und Entwurfsplanung einschätzen zu können, wie groß der Aufwand für die Herstellung von Baugruben, Gründungen und andere Tiefbauarbeiten sein wird. Es ist damit eine der wichtigsten Planungsunterlagen.

(JM)

TERMINSACHE

Frühstück mit Vortrag zur Tagespflege



Foto: Pixabay

Wissenswertes rund um das Thema Tagespflege gibt es am Samstag, 08. Oktober von 10.00 bis 12.00 Uhr im Café Schwarz.

Der Seniorenrat der Stadt Itzehoe veranstaltet ein Frühstück mit Vortrag der DRK Schwesternschaft Ostpreußen. Der Vortrag soll Berührungspunkte abbauen. „Da es bei der Tagespflege zurzeit große Unsicherheit bei Kosten und Durchführung gibt, wollen wir zum aktuellen Stand informieren“,

so Ulrich Wiegmann vom Seniorenrat. Viele würden wegen der zu erwartenden Kosten oder aus Scham die dringend benötigte Hilfe nicht in Anspruch nehmen.

Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro, die Differenz übernimmt der Seniorenrat. Für die Planung wird eine Voranmeldung benötigt. Der Seniorenrat freut sich auf eine rege Beteiligung. (JM)

Anmeldung bei Hauke Haffner unter 04821 9764

TERMINSACHE

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2022 gibt es wieder vielfältige Veranstaltungen.

Vom 25. September bis 02. Oktober wird im Rahmen der Interkulturellen Woche, organisiert von der Koordinierungsstelle Integration des Kreises Steinburg und dem Frauenbüro der Stadt Itzehoe, wieder ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Die Frauenbeauftragte der Stadt Itzehoe, Karin Lewandowski, bietet in diesem Jahr drei Veranstaltungen an:

Am Dienstag, 27. September um 18.00 Uhr lädt Karin Lewandowski Frauen mit und ohne Migrationshintergrund zum **Internationalen Abendessen** ins Rathaus ein unter dem Motto „Die Frau lebt nicht vom Brot allein.“ Gemeinsam wird gegessen und sich ausgetauscht. Jede bringt ihre Lieblingsspeise mit (möglichst unkompliziert/Fingerfood), für Getränke ist gesorgt.

(kostenlos, mit Anmeldung unter karin.lewandowski@itzehoe.de, 04821/603-362)

Am Mittwoch, 28. September um 19.00 Uhr wird im cinema-Kino Itzehoe der Film **„Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“** gezeigt. Die deutsch-französische Koproduktion erzählt die Geschichte der Bremer Hausfrau Rabiye Kurnaz, deren Sohn Murat in Pakistan verhaftet und schließlich in Guantanamo gefangen gehalten wird. Gemeinsam mit dem Menschenrechtsanwalt Bernard

Docke kämpft Rabiye Kurnaz vor dem Obersten Gerichtshof der USA um die Freilassung ihres Sohnes. Der Film wurde auf der Berlinale mit dem Silbernen Bären geehrt und erhielt 2022 „Die Brücke“, den nationalen Friedenspreis des Deutschen Films.

(kostenlos, mit Anmeldung unter karin.lewandowski@itzehoe.de, 04821/603-362)

Im dritten Jahr dabei und damit als Programmpunkt der Interkulturellen Woche schon fest etabliert ist der **Liederabend „Aus aller Frauen Länder“ - Lieder und Texte über Frauen** mit Sängerin Franziska Mohrdieck. Das Konzert findet am Freitag, 30. September um 19.00 Uhr im Foyer des Rathauses statt. Neben Songs von und über Frauen werden Texte von besonderen Frauen wie zum Beispiel Emily Dickinson gelesen.

(kostenlos, mit Anmeldung unter karin.lewandowski@itzehoe.de, 04821/603-362)

In Kooperation mit der Koordinierungsstelle Integration des Kreises Steinburg und der Frauenbeauftragten der Stadt Itzehoe finden in diesem Jahr noch zwei weitere Veranstaltungen im **Foyer des Rathauses** statt:

Am Samstag, 01. Oktober von 15.00 - 18.00 Uhr lädt zunächst die Jemenitische Gemeinschaft in Schleswig-Holstein zum

Jemenitischen Nachmittag ein. Jemenit*innen aus Schleswig-Holstein möchten ihr Heimatland, ihre Kultur und Geschichte vorstellen. Ziel ist es, ein anderes Image vom Jemen zu verschaffen. Es werden Bilder vom Jemen gezeigt, ein Vortrag gehalten sowie traditionelle Kleidung vorgestellt. Darüber hinaus gibt es jemenitischen Tanz und Musik, Essen und Kaffee.

(kostenlos, ohne Anmeldung)

Im Anschluss geht es dann ab 18.00 Uhr vom Jemen aus symbolisch rund 2.300 Kilometer nach Nordwesten zum **syrischen Theaterabend mit offenem Buffet**. Das Theaterstück erzählt eine wahre Geschichte von zwei Freunden in Syrien: Einer ist in den Krieg gegangen und gestorben. Der Andere, der Hinterbliebene, kann seinen Freund nicht vergessen und hält an seiner Seele fest, bis er eines Tages letztlich realisiert, dass sein Freund nicht mehr am Leben ist. Zusätzlich zum eigentlichen Stück gibt der aus Syrien zugewanderte Theaterpädagogin Sameh Alkaderi Alkali eine Einführung in syrisches Theater und dessen Dramaturgie. Die Veranstaltung richtet sich an Personen ab 15 Jahre. Im Vorwege haben Sie die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre von syrischen Speisen zu kosten.



Wieder dabei: Wie bereits 2020 singt Franziska Mohrdieck im Rahmen der interkulturellen Woche internationale Songs von und über Frauen.

(kostenlos, mit Anmeldung unter integration@steinburg.de, 04821/69327)

Die bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie findet seit 1975 Ende September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantenorganisationen, Religionsgemeinschaften und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. In mehr als 500 Städten und Gemeinden werden rund 5.000 Veranstaltungen durchgeführt. Der Tag des Flüchtlings ist Bestandteil der IKW. (JM)

World Clean Up Day

Beim gemeinsamen Müllsammeln in der Stadt ist jede helfende Hand willkommen.

Am Samstag, 17. September organisiert der Verein Zero Waste e. V. in Kooperation mit der Stadt Itzehoe, BUND Steinburg und NABU Itzehoe wieder eine gemeinsame Müllsammelaktion im Stadtgebiet.

Treffpunkt ist um 09.45 Uhr vor dem Unverpacktladen am Ostlandplatz, der eine kleine

Überraschung für die Teilnehmenden bereithält. Um 10.00 Uhr geht es los zum Müllsammeln. Vom Ostlandplatz führt die Route südlich die Alte Landstraße hinunter durch den Lehmwohld-Wald zum Juliangardeweg über den Spielplatz am Planschbecken zum Ziel am Dithmarscher Platz. Dort wer-

den alle Teilnehmer*innen mit jeweils zwei Kugeln Eis belohnt, gesponsert vom Eiscafé Voß. Der Bauhof übernimmt das Einsammeln des zusammengetragenen Mülls, der an abgestimmten Orten zur Abholung bereitgestellt wird. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wer hat, darf gerne eigenes



Müllsammel-Equipment mitbringen. Nützlich sind auch Bollerwagen, Schubkarren und Eimer, um den Müll zu transportieren. Der Unverpacktladen stellt zudem einige Papiertüten anstelle von Plastiksäcken zum Sammeln zur Verfügung.



Foto: pixabay.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe
 Reichenstraße 23
 25524 Itzehoe
 Tel.: 04821/603-0
 Fax: 04821/603-321
 stadtverwaltung@itzehoe.de



Mi., 14. September 2022

18.00 Uhr
Bildungsausschuss
 Ständesaal des Historischen Rathauses
 Markt 1-3

Do., 15. September 2022

17.00 Uhr
Finanzausschuss
 Ständesaal des Historischen Rathauses
 Markt 1-3

Mo., 19. September 2022

17.00 Uhr
Ausschuss für städtisches Leben
 Ständesaal des Historischen Rathauses
 Markt 1-3

Mo., 19. September 2022

19.00 Uhr
Faust - Ein Solo
 nach J.W. von Goethe,
 ab 14 Jahren
 Kleiner Saal des theater itzehoe
 Theaterplatz

Mi., 21. September 2022

20.00 Uhr
Woyzeck
 nach Georg Büchner
 theater itzehoe,
 Theaterplatz

Do., 22. September 2022

16.00 Uhr
Ratsversammlung
 Ständesaal des Historischen Rathauses
 Markt 1-3

Fr., 23. September 2022

20.00 Uhr
Wie im Himmel
 Stück mit viel Musik von
 Kay Pollak
 theater itzehoe
 Theaterplatz

Di., 27. September 2022

20.00 Uhr
Love Letters
 von A. R. Gurney
 Studio des theater itzehoe
 Theaterplatz

Mi., 28. September 2022

19.30 Uhr
Tosca
 Oper von Giacomo Puccini

So., 02. Oktober 2022

19.30 Uhr
Stefan Gwildis liest und singt - Borchert.
Pack das Leben bei den Haaren
 theater itzehoe
 Theaterplatz

Mo., 03. Oktober 2022

18.00 Uhr
Bernd Stelter:
Hurra, ab Montag ist Wochenende
 theater itzehoe
 Theaterplatz

Do., 06. Oktober 2022

16.30 bis 21.00 Uhr
Steinburger Abendmarkt
 Kirchenstraße Itzehoe

19.30 Uhr
Sinfoniekonzert I
 Werke:
 Wagner, Bruch, Brahms
 theater itzehoe
 Theaterplatz

Fr., 07. Oktober 2022

19.30 Uhr
Salut Salon:
Die Magie der Träume
 theater itzehoe
 Theaterplatz

BITTE BEACHTEN!

!

Dienstags und donnerstags können Sie das Rathaus zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Termin besuchen. Für die anderen Tage nutzen Sie bitte die Online-Terminvergabe unter: www.itzehoe.de

Für die Einsichtnahme der ausgelegten Bebauungspläne in der Stadtplanungsabteilung während der Auslegungsfrist vom 19.09.2022 bis 04.11.2022 ist keine Terminabsprache erforderlich. Es gelten die allgemeinen Öffnungszeiten.

ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

Standesamt

Montag	nach Vereinbarung	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	
Mittwoch	nach Vereinbarung	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung	

Kreis- und Stadtarchiv

Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr	und nach Terminvereinbarung:
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr	